

## HAFECHABIS

Die neu gegründete **Grossgründe-Zunft Schwyz** (GGZ) hat die Vernissage ihrer ebenso hübschen wie interessanten Chronik fasnächtlich-formell korrekt durchgeführt und dazu auch alle Entschuldigungen verlesen. Angesichts der Tatsache, dass die Japanesengesellschaft Schwyz derzeit ohne Hesonosode durch die Narrenzzeit gehen muss, konnte sich GGZ-Präsident **Josef Schibig** zum Schluss die Bemerkung nicht verkneifen: «Die Japanesen haben sich auch entschuldigt.»

\*\*\*



Wer zur Winterszeit in Schwyz auf dem **Hauptplatz** parkiert, der wird definitiv um den Schlaf gebracht. Wer sein Auto also dort abstellt, der muss vor dem Einschlafen jeden Abend den Wecker auf etwa 03.45 Uhr stellen, um bis spätestens um 04.00 Uhr auf dem Parkplatz nachzusehen, ob wirklich Schneefall eingesetzt hat.

\*\*\*

Die **Fasnachtsrott Ibach** hat zu ihrem 70. Geburtstag bekanntlich am letzten Samstag mit einer Rott die Ibächler Quartiere besucht. Dabei ist auf dieser Tournee die Rott auch durch das Mythen Center genüsselt. Was auf den ersten Blick nach Kommerz oder Sponsoring aussieht, hatte aber eher einen nüchternen Grund. Wie Maschgradenvater **Dani Gwerder** bestätigte, habe man für das bevorstehende Pränüßle vom nächsten Samstag, wenn der erste Durchgang in der Mall des Mythen Centers durchgeführt wird, die Trommel-Akustik so heimlich testen können. «Es tönt ganz gut, ein schönes Echo», schmunzelte Dani.

\*\*\*

Jetzt hat Walchwil gleich zwei Hudiväter. Da könnte man doch einen der beiden umschulen und als Narrenvater in Steinen einsetzen.

\*\*\*

Die FDP Schweiz tagte am Samstag in Schwyz. Der Anlass mit 300 Delegierten machte den abtretenden FDP-Schweiz-Präsidenten **Philipp Müller** richtig glücklich. Im «Sonn-Talk» auf Tele Züri schwärmte er in den höchsten Tönen, sodass der Moderator **Markus Gilli** gar nicht verstehen konnte, warum einer, der so Freude an der Parteitagung hat, überhaupt zurücktritt.

\*\*\*



Vor rund einem Jahr stellte der «Insider» Traumpaar zusammen. Darunter waren auch Metzger **Didier Cuche** und Metzgerstochter **Beatrice Egli**. Fehlannonce. Es wurde nichts aus einer Liaison. Der Ex-Skirennfahrer ist inzwischen glücklich verheiratet und hat einen Sohn. Darum hat sich der «Insider» weiter in der Showszene umgesehen und für die Schwyzer Schlagersängerin einen neuen Partner gefunden. Der Vorschlag: der blonde Zuger Kabarettist **Michael Elsener**. Eines ist klar, beide verbreiten Fröhlichkeit, wenn auch nicht auf denselben Bühnen.

# Der Durchbruch am Niettenbach



Alle Anstösser, die an der Niettenbachstrasse Land hergeben müssen, sind damit einverstanden.

Bild Andreas Seeholzer

**SCHWYZ** Meilenstein für die Erschliessung des Baugebiets Mättivor: An der Niettenbachstrasse kommt es zu keinen Enteignungen.

ANDREAS SEEHOLZER

Die Gemeinde Schwyz kann einen Erfolg bei der Erschliessung für das Baugebiet Mättivor (siehe Box) verweisen: «Alle Unterschriften der Landeigentümer liegen vor», sagt Gemeinderat Xaver Schuler zur Erschliessung über die Niettenbachstrasse. Die Niettenbachstrasse muss ausgebaut werden, damit im Mättivor ob Schwyz gebaut werden kann. Mit der Unterschrift aller Anstösser, die für die Erschliessung Land abtreten müssen, ist nun eine grosse, wenn nicht gar die grösste Hürde genommen worden. Bis Anfang Dezember fehlte noch eine Unterschrift. Wäre nicht unterschrieben worden, hätte die Gemeinde ein Enteignungsverfahren ein-

geleitet. Dies mit offenem zeitlichen Ausgang: Der Rechtshandel hätte bis vor Bundesgericht gezogen werden können.

## Zwei Einsprachen eingegangen

Im Amtsblatt vom 4. Dezember hiess es: «Zusammenlegung Baubewilligungs- und Enteignungsverfahren.» Zehn Jahre nach Genehmigung des Verpflich-

tungskredites wurde damit das Projekt für den Ausbau der Niettenbachstrasse öffentlich aufgelegt. Das Enteignungsverfahren fällt nun weg – was bleibt, ist das Baubewilligungsverfahren. «Hier haben wir zwei Einsprachen erhalten», sagt Xaver Schuler. Inhaltlich kann zurzeit nur gesagt werden, dass die Einsprachen von «Mehrverkehr, Strassenführung und Trottoir» handeln. «Wir

werden mit den Einsprechern in den kommenden Wochen das Gespräch suchen», sagt Schuler weiter, «und werden versuchen, uns gütlich zu einigen.»

## Kredit muss vors Volk

2005 wurde ein Rahmenkredit von 3,8 Mio. Franken für die Erschliessungen der Schwyzer Nutzungsplanung genehmigt. Darin integriert war auch ein Kredit von 1,6 Mio. Franken für den Ausbau der Niettenbachstrasse. Der Ausbau der Niettenbachstrasse stellt sich nun aber aufwendiger dar, als vor zehn Jahren angenommen. Umfangreiche Aufschüttungsarbeiten und der Ersatz einer Ufermauer sowie eine neue Brücke sind notwendig. Den Stimmbürgern wird darum ein Zusatzkredit von rund einer Million Franken vorgelegt. Falls die beiden aktuellen Einsprachen erledigt werden können, soll das Geschäft laut Xaver Schuler für die April-Gemeindeversammlung traktandiert und im Juni vors Stimmvolk gebracht werden. Läuft alles reibungslos, könnte schon im Herbst mit den Ausbauarbeiten an der Niettenbachstrasse begonnen werden.

## Ein Luxusviertel ob Schwyz

**MÄTTIVOR** see. Das Gesamtprojekt im Mättivor setzt sich aus vier sogenannten Clustern zusammen. Jeder besteht aus einem terrassiert angelegten Komplex von Villen sowie aus einem ebenfalls in Falllinie zum Hang angeordneten Mehrfamilienhaus mit Stockwerkeigentum.

### 37 Wohnungen und 13 Villen

In einer ersten Bauetappe sollen die Cluster A und B, in einer Folgetappe die beiden Cluster C und D

realisiert werden. In der ersten Etappe werden 37 Wohnungen im Stockwerkeigentum realisiert sowie 13 Villen. Die Eigentumswohnungen zwischen 4½ und 6½ Zimmern bewegen sich bei einem Marktpreis von 1,2 bis 2,2 Mio. Franken. Die Villen mit 4½ bis 6½ Zimmern werden für 1,6 bis 2,7 Mio. Franken angeboten. Der Ausbaustandard ist generell hoch und attraktiv. Die Villen können optional sogar über einen Pool verfügen.

## Suche nach Plätzen für Fahrende geht weiter

**KANTON** Die Suche nach Halteplätzen für Fahrende geht in kleinen Schritten voran: Ein Landeigentümer in Rothenthurm ist für Anfragen offen, und in Schwyz wurden Steine ins Rollen gebracht.

NADINE ANNEN

Ende Oktober 2015 startete der Kanton einen Aufruf an die Gemeinden: Bis Ende Jahr sollen dem Kanton Plätze gemeldet werden, die für Spontanhalte von Fahrenden geeignet sind oder in der Vergangenheit bereits dafür genutzt wurden (der «Bote» berichtete).

### Überschaubares Angebot

Aktuell zeichnet sich im Kanton Schwyz folgende Situation ab:

► Aus der Gemeinde **Rothenthurm** wurde ein Grundstück gemeldet, welches schon einmal Fahrenden zur Verfügung gestellt worden war. Die Abklärungen des Kantons mit dem Eigentümer ergaben, dass er sein Land auch in Zukunft auf Anfrage wochenweise Fahrenden für Spontanhalte zur Verfügung stellen würde.

► Die Gemeinde **Unteriberg** machte in ihrer Antwort auf den Parkplatz bei

der Talstation Weglosen der Hoch-Ybrig AG aufmerksam. Dieser wurde 2014 von der AG erstmals Fahrenden für wochenweise Spontanhalte zur Verfügung gestellt und auch intensiv genutzt. 2015 kamen aber keine Wagen mehr. Begründet wurde das mangelnde Interesse mit der ungünstigen Lage: Viele Fahrende finden ihre Arbeitsaufträge vor allem in den Städten. Wie die Abklärungen des Volkswirtschaftsdepartements ergaben, werde dieser Platz deshalb in Zukunft nicht mehr angeboten, erklärt der Departementssekretär Peter Reichmuth.

► Der einzige offizielle Durchgangspunkt im Kanton Schwyz, der während

den Sommermonaten dauerhaft von der Gemeinde zur Verfügung gestellt wird und mit einem entsprechenden Reglement versehen ist, befindet sich an der Ratenstrasse in **Feusisberg**. Dieser werde aber schlecht genutzt, erklärt Reichmuth. Das liegt vor allem daran, dass er relativ klein ist und weder mit Strom noch mit Wasser versorgt ist. Das zu verbessern, sei aber nicht möglich: «Rund um den Platz ist Schutzzone», begründet Reichmuth.

► Im Bezirk **Einsiedeln**, wo seit zehn Jahren die jährliche Wallfahrt der Schweizer Fahrenden stattfindet, stellt der Bezirk während dieser zehn Tagen

jeweils den Platz und die Infrastruktur für die rund 150 Wagen auf dem Schulhausplatz Brüel und auf der Brüölwiese bei der St.-Gangulf-Kapelle zur Verfügung. «Das wird auch in Zukunft so sein», bestätigt Peter Reichmuth.

► Einige weitere Gemeinden forderten eine Fristerstreckung. Darunter auch die Gemeinde **Schwyz**. Diese nimmt den Aufruf des Kantons nämlich gleich als Anlass, um kommunalintern eine grundlegende Konzeption zum Thema zu erarbeiten, wie Oliver Sutter, Abteilungsleiter Hochbau der Gemeinde Schwyz, auf Anfrage erklärt. Denn bereits im Juli, als Fahrende im Zingel in Seewen hielten, wurde festgestellt, dass gemeindeintern Handlungsbedarf besteht, wie mit Anfragen für Aufenthaltsbewilligungen von Fahrenden umzugehen ist (der «Bote» berichtete). Das brauche aber seine Zeit, weshalb die Gemeinde Schwyz erst im März umfassend auf die Anfrage des Kantons antworten und mögliche Plätze auflisten könne.

### Direkt an Landwirte wenden

Die Ergebnisse dieser Gemeindeumfrage und der Abklärungen mit den Landeigentümern wird der Kanton im Februar und März den Fahrenden-Organisationen kommunizieren. Die Suche nach weiteren Plätzen für Spontanhalte geht aber weiter mit neuen Ideen: «Wir werden auch direkt die Landwirte angehen», erklärt Peter Reichmuth.



Diese Wiese in Rothenthurm zwischen Fussballplatz, Biber und Rössliweid wird Fahrenden auf Anfrage für Spontanhalte zur Verfügung gestellt.

Bild Nadine Annen